

Ich kenne Strophantin als Urtinktur seit ungefähr 3 Jahren. Eine Bekannte gab mir von ihrem aus Brasilien bezogenen Fläschchen einen Teil ab und ich konnte damit erste Erfahrungen sammeln.

Aufgrund einer Erschöpfungsdepression leide ich an vegetativen Störungen wie Herzrasen und diffusen Ängsten, vor allem aber an Verdauungsstörungen. Je nach Verfassung und Tagesform liegt mir das Essen wie Blei im Magen und während des Verdauungsvorgangs habe ich immer wieder Schwindel und Blutdruckabfall, zum Teil auch einen starken Druck auf der Brust, teilweise mit Atemnot.

Kardiologisch wurde mein Herz vor 3 Jahren gründlich untersucht und es ist klinisch gesehen total in Ordnung. Deshalb dachte ich zuerst, dass Strophanthin gar nicht das richtige Mittel für mich sei. Dennoch verspürte ich gleich nach der ersten Anwendung überraschende Besserung. Der Blutdruck normalisierte sich, in der Brust wurde es leichter und entstandene Ängste wichen. Seither habe ich Strophanthin immer bei mir und bin froh, ein schnell wirkendes und vor allem natürliches, nebenwirkungsfreies Mittel zur Hand zu haben.

Nachdem ich erfuhr, dass Strophanthin auch ein körpereigenes Hormon ist, das Stress entgegenwirkt, fange ich jetzt an, regelmäßig täglich ein paar Tropfen einzunehmen, um einen gewissen Strophanthin-Pegel im Körper zu erzeugen und somit unvorhergesehene Einbrüche wie oben geschildert langfristig zu vermeiden.

Ich bin Herrn Dr. Debusmann außerordentlich dankbar für sein großes Engagement zur Aufklärung und Erhaltung des Wissens über Strophanthin. Auf seiner Website "Strophanthin e.V." kann man sich ausführlich über Wirkungsweise und Handhabung informieren. Außerdem gibt es Quellenangaben von "Strophanthin-Ärzten und -Apotheken" in Deutschland.

Herzliche Grüße
A. K.